

Witterungsschutz Bushaltestellen;

- Antrag der StR R. Schnur und Friedrich, CSU-Fraktion, Nr. 542 vom 21.09.2023

- Antrag der StR R. Schnur und Friedrich, CSU-Fraktion, Nr. 566 vom 01.02.2024

Gremium:	Bausenat Plenum	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	BS: 6 PL: 4	Zuständigkeit:	Tiefbauamt
Sitzungsdatum:	BS: 19.04.2024 PL: 17.05.2024	Stadt Landshut, den	30.04.2024
Sitzungsnummer:	BS: 64 PL: 53	Ersteller:	Aß, Franziska Kasperczyk, Maria

Vormerkung:

Grundlage für den vorliegenden Antrag sind die Anträge

- Antrag 1062 vom 05.03.2007 „Witterungsschutz an Bushaltestellen“

- Antrag 979 vom 19.07.2019 „Begrünung von Bushaltestellen und städtischen Gebäuden“

Zum Antrag 1062 wurde am 28.6.2007 vom Werkssenat folgender Beschluss bzgl.

Witterungsschutz an Bushaltestellen gefasst:

„2. Die Verwaltung wird beauftragt ein Gesamtkonzept zu erstellen, in dem dargelegt wird [...] an welchen Bushaltestellen ein Buswartehäuschen oder ein Wetterschutz aufgestellt werden soll. [...]“

Im Plenum am 26.10.2012 wurde in Zuständigkeit der Stadtwerke beschlossen:

„2. Die Buswartehäuschen im Stadtgebiet Landshut werden in der Ausführung Spektra Kienzler Stadtmobiliar GmbH, Vorlandstraße 5, 77756 Hausach, gem. beiliegendem Lageplan aufgestellt. Als wesentliches Kriterium für die Festlegung der Haltestellen, die mit einem Wetterschutz versehen werden, dient die als Auszug beigelegte Messung der Einstiegszahlen, die kontinuierlich durchgeführt wird.“

Zum Antrag Nr. 979 wurde am 15.10.2019 vom Bausenat folgender Beschluss bzgl.

Witterungsschutz an Bushaltestellen gefasst:

„3. Bei Aufstellung neuer Buswartehäuschen wird versuchsweise ein für Dachbegrünung geeignetes Modell gesetzt und für 2 Jahre getestet“.

Das 2023 fertiggestellte Klimaanpassungskonzept enthält im Maßnahmenkatalog die Maßnahme Nr. 1.6 „Verschattung von Haltestellen des ÖPNV“.

Als wesentliches Kriterium für die Festlegung der Haltestellen, die mit einem Wetterschutz versehen werden, dient die Messung der Einstiegszahlen (Beschluss Plenum 26.10.2012).

Die Bestands-Warthallen sind aus Glas und bieten den Wartenden Schutz vor Wind und Niederschlag. Ein Schutz vor Hitze ist nur eingeschränkt gegeben.

Ein Austausch der Bestandswarthallen durch andere Modelle würde dem Ziel der Nachhaltigkeit widersprechen, wäre teuer und baulich aufwändig, weshalb Ziel ist, eine Nachrüstung von sonnenexponierten Wartehäusern umzusetzen. Um auch durch Evapotranspiration eine mikroklimatische Verbesserung im Wartebereich zu erreichen, wird eine Verschattung durch Pflanzen bevorzugt.

Im Frühjahr 2024 wird dazu die Warthalle vor dem Haus Altstadt 88 als Pilotprojekt und „Realexperiment“ begrünt: Mit Efeu bewachsene Rankgitter in Pflanztrögen werden hinter und

teilweise seitlich (auf der Seite in Fahrtrichtung) der Wartehalle aufgestellt. Über den Sommer 2024 wird beobachtet, wie sich die Pflanzen entwickelt und welche Verbesserungen hinsichtlich Hitzeschutz und Verschattung erzielt werden (u.a. durch den Einsatz von Sensoren). Ebenso werden die Auswirkungen auf Vogelschlag beobachtet. Es wird davon ausgegangen, dass die Begrünung Vogelschlag verhindert. Sollte dies nicht der Fall sein, werden weitere Maßnahmen zur Verringerung des Vogelschlags unternommen. Mit den gewonnenen Erkenntnissen werden in den folgenden Jahren weitere hitzebetroffene Wartehallen begrünt, soweit die hierzu erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.

Bei Neuaufstellung von Buswartehäuschen können - bei geeigneten Standorten - Modelle mit integrierter Dachbegrünung gewählt werden. Der Test an der Wittstraße hat ergeben, dass dies bei Erreichung und Unterhalt keine relevanten Nachteile gegenüber den Modellen ohne Dachbegrünung hat.

Bei Neuaufstellung von Wartehallen ist jedoch derzeit der Plenumsbeschluss vom 26.10.2012 gültig, siehe oben.

Um als Standard bei Neuaufstellung Dachbegrünung einzuführen ist entsprechend ein diesbezüglicher Plenumsbeschluss zur Änderung des Standards notwendig und sollte dem Plenum empfohlen werden.

Über die Umsetzung des Klimaanpassungskonzept ist dem Plenum einmal jährlich zu berichten. Der erste Umsetzungsbericht wird voraussichtlich im Mai erfolgen und weitere Informationen und einen aktuellen Sachstand der Projektumsetzung enthalten.

Um Vogelschlag zu verhindern, könnten auf Anregung aus dem Bausenat, die Buswartehäuschen mit wirksamer Vogelschutzfolie ausgestattet werden. Pro Wartehäuschen ist mit Kosten in Höhe von bis zu 1.200€ zu rechnen. In der Stadt Landshut befinden sich aktuell circa 160 Bushäuschen.

Der Bausenat hat folgenden Beschluss dem Plenum mit 11:0 zur Beschlussfassung empfohlen.

Beschlussvorschlag:

1. Vom Bericht über den bestehenden Witterungsschutz von Bushaltestellen und die umgesetzten und geplanten Maßnahmen zur Verbesserung des Hitzeschutzes von Buswartehallen wird Kenntnis genommen.
2. Bei der Neuaufstellung von Buswartehäuschen im Stadtgebiet Landshut wird, soweit möglich, eine begrünte Ausführung gewählt. Der Beschluss des Plenums vom 26.10.2012, wonach Buswartehäuschen in der Ausführung Spektra Kienzler Stadtmobiliar GmbH aufzustellen sind, ist damit aufgehoben.
3. Bestehende Wartehäuschen sollen sukzessive hinsichtlich verbessertem Sonnenschutz und Vermeidung von Vogelschlag nachgerüstet werden.

Anlagen:

Anlage 1 – Antrag Nr. 542

Anlage 2 – Antrag Nr. 566